

# Gegenwind

## Vorurteile und Klischees gegenüber Supervision

### VERANTWORTLICHE

#### REDAKTION:

ROBERT ERLINGHAGEN,

MANUELA MEIER

UND ERHARD TIETEL

2  
Editorial

4  
Robert Erlinghagen, Manuela Meier & Erhard Tietel  
**Auch gegen den Wind lässt sich gut segeln**

11  
Monika Möller  
**Gegenwind**  
Ein Blick in die Verbandsgeschichte der DGSv

18  
Manuela Meier & Erhard Tietel  
**»Für mich war Supervision immer etwas Bodenständiges und eine Frage von Haltung. Ich glaube, das ist das Entscheidende bei der Supervision«**  
Interview mit Harald Pühl

24  
Susanne Gölitzer  
**Supervision in der Schule**  
Gebrauchsanweisung im Umgang mit Lehrkräften

27  
Martin Dotterweich  
**Als Ingenieur in der psychodynamischen Beratung – ein Grenzgang**

30  
Alice Gayed  
**Das Vorurteil hinter dem Vorurteil**  
Supervision mit medizinischen Führungskräften

34  
Manuela Meier & Robert Erlinghagen  
**Widerstand und Wi(e)der Stehen**  
Interview mit Kersti Weiß

41  
Marcus Freitag  
**Supervision im System Polizei**

46  
Theresia Volk  
**Auszüge aus »In der Fremde des Profits«**

47  
Alexander Brungs  
**Ein Coach und manches Vorurteil**

50  
Erhard Tietel  
**Dem Gegenwind auf der Spur**  
Ein kollegialer Austausch zu den Vorurteilen und Klischees gegenüber Supervision

55  
Janine Thon  
**»Supervision macht unsere Probleme doch nur schlimmer!«**  
Von der ersten Begegnung mit einem potenziellen Supervisionsteam

58  
Catalina Körner  
**»Bitte keine Befindlichkeitsrunde!«**  
Supervision in Zeiten kontaktloser Near-Field-Communication (NFC)

61  
**Kulturspiegel**  
Robert Erlinghagen  
**Wie Cäsar mit Positiver Psychologie experimentierte**  
Asterix – Die weiße Iris

63  
**Toolbox**  
Irene Zavorsky & Manuela Meier  
**Umgang mit Widerstand und Angriff**  
Kampfkunst-Prinzipien in der Beratung

65  
**Markierungen**  
Martin Johnsson  
**Langholz quer fahren?**  
**War noch nie eine gute Idee**

67  
**Rezension**  
Nassim Nicholas Taleb  
**Antifragilität. Anleitung für eine Welt, die wir nicht verstehen**

69  
**Rezension**  
Harald Pühl  
**OrganisationsMediation – Grundlagen und Anwendungen gelungenen Konfliktmanagements**

70  
**Die Redaktion empfiehlt ...**

# Liebe Leserinnen und Leser,

**W**ir alle kennen geläufige Vorurteile gegenüber dem Beratungsformat Supervision. »Das ist ja nur etwas für Sozialarbeiter:innen«, »Supervision ist zu zeitaufwendig und teuer«.

Wie begegnen wir diesen Vorurteilen? Im Vorfeld ernteten wir mit dem Thema ein wenig Unverständnis. Reflexive Beratungsformate wie Supervision und Coaching sind doch in der Arbeitswelt der Gegenwart angekommen und die Nachfrage ist steigend. Für manche Berufsgruppen gehört die Inanspruchnahme von Supervision zum guten Ton, teilweise ist sie fest in Arbeitsverträgen verankert.

Und doch: Manchmal, nicht selten oft – wer könnte das quantifizieren? –, bläst der Supervision ein rauer Wind entgegen. Potenzielle Klient:innen reagieren auf das Konzept Supervision mit den verschiedensten Formen von Ablehnung: mit Vorurteilen, Vorbehalten, Abwertungen, Ambivalenzen, Ressentiments, interessegeleiteten Zurückweisungen. Hinzu kommen Skepsis aufgrund von Unkenntnis oder – am anderen Ende des Spektrums – auch Idealisierungen: »Jetzt, mit der Supervision, wird endlich alles besser.«

Mit dieser Ausgabe haben wir den Gegenwind, dem das Beratungsformat Supervision zuweilen ausgesetzt ist, in den Fokus gerückt und meteorologisch geforscht und gefragt. Im einleitenden Artikel geben wir einen Überblick über die bisherige Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Vorbehalten gegenüber Supervision. Wir fragen nach strukturellen Anlässen für Widerstand und dem professionellen Umgang mit diesem.

Wo weht uns der Wind besonders stark ins Gesicht? Mit welchen Windstärken ist wo zu rechnen? Wir haben Kolleg:innen eingeladen, aus ihren Arbeitsfeldern zu berichten. Die Autor:innen geben Einblicke in ihre Arbeitsbereiche Kirche, Polizei, Schule und Wirtschaft und berichten von ihren Erfahrungen mit Vorbehalten in den jeweiligen Feldern.

Wie die Interviews und Beiträge in diesem Heft zeigen, hat sich historisch betrachtet der Gegenwind verändert. Die Windrichtung scheint sich auch in den unterschiedlichen Generationen von Supervisor:innen andersartig zu entwickeln, wie die Beiträge von Kolleg:innen unterschiedlicher Generationen deutlich zeigen.

Andere Disziplinen, Kulturen und Beratungsformate haben unsere Auseinandersetzung bereichert. Im Kulturspiegel schauen wir auf die Erfahrungen, die ein gallisches Dorf mit einem externen Berater und der positiven Psychologie gemacht hat. Bewegungsprinzipien aus dem Kampfsport werden in der Toolbox beleuchtet und für die Beratung nutzbar gemacht.

Sich dem Wind auszusetzen, kann das Immunsystem stärken und erfrischen und belebend wirken. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine erfrischende Lektüre.

**Manuela Meier, Robert Erlinghagen und Erhard Tietel**

In eigener Sache möchte ich mich noch für die freundliche und wertschätzende Aufnahme in das Heftredaktionsteam bedanken. Robert Erlinghagen und Erhard Tietel haben mich als Wiener Kollegin in ihr Redaktionsteam offen aufgenommen und so konnte ich Einblick in die ehrenamtliche Redaktionsarbeit für die Zeitschrift *supervision* gewinnen und an diesem Heft mitwirken.

**Manuela Meier**